

Landwirtschaftsminister zeichnet Wildbad aus

Sanierter Bauernhof oberhalb von Greding bekommt einen von sechs Preisen

Greding/Wildbad (luf) Dass sie aus einem ehemals heruntergekommenen Anwesen ein Kleinod gemacht haben, dass wussten Herbert und Walburga Eckstein schon lange. Jetzt haben sie es aber einmal mehr schwarz auf weiß bestätigt. Nach einer Auszeichnung der Direktion für ländliche Entwicklung (DLE) Oberpfalz im November 2004 bekam das Ehepaar aus Kipfenberg nun auch einen von sechs Staatspreisen des bayerischen Landwirtschaftsministeriums.

Der ehemalige Bauernhof im Wildbad, idyllisch am Hang zwischen Greding und Großhöbing gelegen, wurde aus mehreren tausend privaten Sanierungsobjekten der Dorferneuerung ausgewählt, und zwar in der Kategorie „Private Leistungen“. „Sie haben sich um das kulturelle Erbe und die sozialen Belange in den Dörfern verdient gemacht“, lobt Landwirtschaftsminister Josef Miller die Preisträger.

Die Jury hatte sich für das Anwesens der Ecksteins entschieden, weil sich diese Sanierung durch eine „hohe gestalterische Qualität“ auszeichne. Außerdem hob sie hervor: „Besonders zu erwähnen ist die behutsame Behandlung des Baches mit gestalterischer Einbindung des Feuerlöschweihers. Das Nebengebäude mit Versorgungsfunktion wird durch topografische Einpassung in einen Hang dem Hauptgebäude untergeordnet.“ Miller hofft auf eine Vorbildfunktion: „Wer alte Häuser saniert, regt zur Nachahmung an.“



Verstecktes Schmuckstück: Die Sanierung des ehemaligen Bauernhauses im Wildbad ist für Josef Miller auszeichnungswürdig. Foto: kx